

Man unterscheidet **direkte** und **indirekte** Zitate. Erstere sind wortwörtliche Übernahmen aus einem Text. Hierbei gelten strenge Regeln zur Übernahme in eigene Arbeiten. Als indirekte Zitate werden sinngemäße Übernahmen von Textpassagen bezeichnet. **Direkte Zitate** sollten sparsam verwendet werden, da sie den Fluss der Formulierungen auch stören können; unter diesem Aspekt sind indirekte Zitate vorzuziehen. Die Einbindung wörtlicher Zitate empfiehlt sich jedoch dann,

- wenn es sich um eine besonders treffende Formulierung eines Autors handelt, deren Inhalt trotz aller Mühe nicht anschaulicher und besser wiederzugeben ist (z. B. eine kompakte Definition);
- wenn man in seiner Arbeit eine Aussage diskutieren möchte und dies nur dann gelingen kann, wenn der Leser der Arbeit mit Details des Originaltexts vertraut gemacht wird.

Bei **indirekten Zitaten** wird die Quelle sinngemäß wiedergegeben; die Originalquelle muss also in eigenen, daran nur angelehnten Worten formuliert sein und wird im Unterschied zum direkten Zitat nicht in Anführungszeichen gesetzt. Bei beiden Zitierweisen muss jedoch immer durch **Quellenangaben** der Fundort der Zitate nachgewiesen werden.

Zitiertechnik

Als oberster Grundsatz gilt: Ein wörtliches Zitat muss inhaltlich und formal völlig mit dem **Original** übereinstimmen. Alle Änderungen, auch Anpassungen an die Rechtschreibung, Hervorhebungen und dergleichen müssen gekennzeichnet werden!

Regeln für direkte Zitate

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt Weischet: „Bei der Verdunstung wird der Wasseroberfläche die Verdampfungswärme in Größe von 540 bis 600 cal/g verdampften Wassers entzogen.“ (Weischet 1991, S. 159)

Der obige Textausschnitt zeigt: Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen und gehen immer mit der Quellenangabe einher (→ S. 41 f.). Dabei sollten längere Textübernahmen vermieden werden. Zitate, die länger als zwei Manuskriptzeilen sind, können der Übersichtlichkeit halber eingerückt werden:

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt Weischet:

„Die Verdunstung kann zeitlich und regional um so größer sein, je mehr Strahlungsenergie zur Deckung der Verdunstungswärme zur Verfügung steht.“ (Weischet 1991, S. 159)

Alle Veränderungen des Wortlauts müssen angegeben werden. Meist ist eine Verkürzung nötig, wenn Bereiche des Wortlauts für das Verständnis nicht wichtig sind und stören würden. Diese **Aussparungen** werden durch drei Punkte innerhalb einer eckigen Klammer gekennzeichnet:

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt Weischet:

„Bei der Verdunstung wird der Wasseroberfläche die Verdampfungswärme in Größe von 540 bis 600 cal/g verdampften Wassers entzogen. Ohne Energienachschub müsste sich eine Wasserschicht von 1 m² Fläche [...] um rund 0,5 bis 0,6 Grad abkühlen.“ (Weischet 1991, S. 159)

Diese Aussparungen dürfen aber den Sinn der ursprünglichen Aussage nicht verändern (→ Übung A). Bei Zitaten aus Dramen oder Gedichten darf ggf. das Metrum nicht verändert werden.

Beim **Einbau wörtlicher Zitate** in einen fortlaufenden Text müssen oftmals grammatische Strukturen oder die Satzstellung des Zitats verändert werden. Auch diese Veränderungen müssen durch die eckige Klammer gekennzeichnet werden:

So schreibt auch Weischet (S. 159), dass „bei der Verdunstung [...] der Wasseroberfläche die Verdampfungswärme in Größe von 560 bis 600 cal/g verdampften Wassers entzogen [wird].“

Diese Art der Zitatübernahme gilt i. d. R. als elegant, weil durch den Einbau des Zitates in den Text der Lesefluss nicht unterbrochen wird. Doch sollten allzu häufige Änderungen innerhalb eines Zitates vermieden werden, um die Lesbarkeit nicht zu beeinträchtigen.

Manchmal sind zum besseren Verständnis **Ergänzungen** innerhalb der Zitate notwendig. Diese Ergänzungen können aus Erläuterungen oder grafischen Elementen bestehen (Unterstreichungen, Kursiv ...). Auch diese Veränderungen bedürfen der Kennzeichnung mittels eckiger Klammern:

„Außer vom vertikalen Temperaturgradienten hängt die Verdunstung auch noch wesentlich vom vertikalen [Hervorhebung des Verfassers] Dampfdruckgefälle ab.“ (Weischet 1991, S. 161)

Kennzeich-
nung von Ergänzungen

Kennzeich-
nung grammat.
Veränderungen

Veränderung
von Zitaten